



Der Spaß kommt beim Schwimmunterricht nicht zu kurz: Im Kursbecken der Otterndorfer Soletherme wird Schwimmlehrer Tim Albrecht von seinen Schülerinnen und Schülern ordentlich „bewässert“. Fotos: Mangels/Kinderschutzbund

Keine Scheu mehr vor Wasser

Kinderschutzbund bietet kostenfreie Kurse / DLRG warnt: Immer weniger Kinder können schwimmen

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS
 OTTERNDORF/WINGST. Nach der Schule ab ins Schwimmbad. Einst ein Klassiker der Freizeitgestaltung. Das Schwimmen wurde nebenbei gelernt. In Zeiten von Smartphone, Tablet und Computerspielen ist das nicht mehr so. Immer weniger Jungen und Mädchen lernen, sich sicher im Wasser zu bewegen – auch weil betreute Kurse Geld kosten. Das können sich viele Familien nicht leisten. Ein Projekt des Kinderschutzbunds in der Stadt und im Landkreis Cuxhaven steuert dagegen.

Langsam zieht das dunkelhaarige Mädchen im rosa Badeanzug durchs Wasser, ihre Finger klammern sich an ein Schwimmbrett. Die Aufgabe lautet: sich gestreckt ins Wasser legen, Brett voran, und durch Beinschlag vorankommen. „Das klappt doch schon ganz gut – vor ein paar Tagen wäre das noch gar nicht möglich gewesen“, sagt Schwimmlehrer Tim Albrecht.

19 Kinder machen mit
 Was nach ganz normalem Schwimmunterricht aussieht, ist ein Projekt des deutschen Kinderschutzbunds: 19 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht gelernt haben, sich über



19 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren kamen in den Osterferien in der Otterndorfer Sole-Therme (oben) und im Wingster Hallenbad (unten) in den Genuss von kostenlosen Schwimmkursen.

Wasser zu halten, kommen in der Otterndorfer Sole-Therme und im Wingster Hallenbad in den Genuss von kostenlosen Schwimmkursen. Die Kinderschutzbund-

derschutzbundes in Niedersachsen und des niedersächsischen Sozialministeriums. „Es gibt viele Kinder, die noch nie im Schwimmbad waren, wir müssen sie ans Wasser gewöhnen, damit sie die Angst verlieren“, sagt Brunhild Rost-Helle.

Viele Nichtschwimmer

Eigentlich sollen alle Jungen und Mädchen im Laufe ihrer Grundschulzeit schwimmen lernen. Die Realität sieht anders aus: Nach Angaben der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) kann sich am Ende der vierten Klasse nur jeder zweite Grundschüler ohne Hilfe über Wasser halten. Darunter ist ein großer Teil sozial benachteiligter Kinder sowie Kinder mit Migrationshintergrund. Nicola Dubacher vom DLRG-Landesverband Niedersachsen weist auf einen deutlichen Anstieg der Nichtschwimmerzahlen unter Grundschulkindern hin. Denn 2004 lag ihr Anteil bei 33,9 und heute bei 50 Prozent.

Der Kinderschutzbund versucht mit seinem Schwimmprojekt gegenzusteuern. Mit Erfolg: Schon nach wenigen Tagen im Wasser haben die 19 Kursteilnehmer jede Menge Selbstvertrauen gewonnen und die Scheu vor dem nassen Element verloren.